Josef Topol

Katze auf dem Gleis

(Kočka na kolejích)

Übersetzung aus dem Tschechischen: Paul Kruntorad
Schauspiel
1D 4H
2 Dek.
UA: 23.12.1965, Divadlo za branou, Prag; Regie Otomar Krejča

Ein nächtlicher Bahnsteig, ein wartender Zug und eine Beziehung, die an ihren eigenen Zweifeln zu zerbrechen droht.

Nach einem gemeinsamen Wochenende warten Evi und Schurl nachts an einer abgelegenen Eisenbahnhaltestelle auf den Zug zurück in die Stadt. Seit sieben Jahren sind sie ein Paar – vertraut miteinander und einander doch immer wieder fremd. Zwischen Spott, Zärtlichkeit und kleinen Grausamkeiten kreisen ihre Gespräche um Liebe, Ehe und Kinder, um Arbeit, Freiheit und die Frage, ob man einen anderen Menschen überhaupt wirklich kennen und festhalten kann.

Die Begegnung mit dem jungen Ivan, der wegen eines Mädchens von deren Bruder verfolgt wird, hält Evi und Schurl einen Spiegel vor: Während der Junge noch bedingungslos an seine Liebe glaubt, ist ihre eigene Beziehung längst von Zweifeln durchzogen. Evi verlangt Klarheit, Schurl weicht jeder endgültigen Festlegung aus. Als der Zug schließlich näher kommt, gesteht er, dass er glaubt, Evi zu lieben – aber auch, dass seine Gewissheiten vielleicht nur für den Augenblick gelten. Eine endgültige Entscheidung gibt es nicht.

Josef Topol
Text
(* 1935 in Poříčí nad Sázavou | † 2015 in Prag)

Josef Topol studierte Theaterwissenschaft in Prag und arbeitete er zunächst am Prager Theater D 34. Er gehörte 1965 zu den Mitbegründern des legendären Divadlo za branou, wo er eng mit dem Regisseur Otomar Krejča zusammenarbeitete. Nach der staatlich verfügten Schließung des Theaters 1972 durfte Topol kaum noch publizieren und arbeitete zeitweise als Fabrik- und Bauarbeiter; 1977 gehörte er zu den ersten Unterzeichnern der Charta 77.

Paul Kruntorad
Übersetzung
(* 1935 in České Budějovice, Tschechoslowakei | † 2006 in Wien)

Kruntorad kam 1951 nach Wien. Er arbeitete für den Residenz Verlag, war u. a. Herausgeber der Hefte für Literatur und Kritik und Gründer der Zeitschrift Literatur und Kritik (gemeinsam mit Gerhard Fritsch und Rudolf Henz). 1970 trat er dem P.E.N. bei und war als Kulturkritiker für verschiedene Zeitungen tätig. Er war u. a. Chefdramaturg am Schauspiel Bonn, Mitglied des Kuratoriums beim steirischen herbst und leitete das Musikfestival Internationales Forum Burgenland. Er war Übersetzer aus dem Teschechischen.

Er war verheiratet mit Erika Kruntorad, geb. Scherer. Der Nachlass Kruntorads wird in der Österreichischen Nationalbibliothek aufbewahrt.